



DialogWerk

Ein Projekt der Haus der Familie GmbH

BRAUNSCHWEIG

*Liebe Kolleginnen,
Liebe Kollegen,*

der 5. Newsletter liegt jetzt vor!
Das DialogWerk befindet sich
mitten in der 2. Förderperiode.
Viel hat sich in den letzten Mo-
naten getan. Mit diesem neuen
Newsletter wollen wir Ergebnisse
zusammenfassen und Einblicke
in unsere nächste Planung geben.
Wir hoffen, dass unser Angebot
weiterhin alle Kitas gut unter-
stützt, die sich mit dem Thema
der alltagsintegrierten Sprach-
arbeit beschäftigen. Viel Spaß
beim Lesen!
Ihr DialogWerk Team

**»Ein Kind braucht
im Grunde
drei Dinge:
Aufgaben, an denen
es wachsen kann,
Vorbilder, an denen es
sich orientieren kann,
Gemeinschaften, in
denen es sich
aufgehoben fühlt.«**

(Gerald Hüther 2007)



DialogWerk Braunschweig –
Koordinierungszentrum für alltags-
integrierte Sprachbildung und
Sprachförderung – führt die Haus
der Familie GmbH im Auftrag
der Stadt Braunschweig durch.
Finanziert wird das Projekt vom
Niedersächsischen Kultusministeri-
um und der Stadt Braunschweig.



FOTO Klaus G. Kohn

IM ZEICHEN DES DIALOGS

Neue Perspektiven für eine alltagsintegrierte Sprachbildung und -förderung in
Krippe und Kita – eine inhaltliche Zusammenfassung des gleichnamigen Fachtages im November 2013

TEXT Ann-Kathrin Jüttner, Marion Hass, Leyla Şimşek-Yilmaz

Der Vortrag „Neugier ist der Antrieb des Lernens“ des Hauptreferenten Dr. Salman Ansari (Naturwissenschaftler aus Südhessen) hatte das kindliche Lernen im Blick. Herr Ansari erläuterte anhand zahlreicher Praxisbeispiele aus dem Kita-Alltag, wie wichtig bedeutungsvolle Dialoge zwischen Kind und pädagogischer Fachkraft für die Qualität des kindlichen Lernens sind.

Er verdeutlichte, dass soziale, intellektuelle und emotionale Aspekte beim Vorgang des Lernens eng miteinander verwoben sind. So geht

der Spracherwerb auch direkt mit der Entwicklung von Problemlösungsstrategien, dem Vorstellungsvermögen und der Entdeckung von neuen Zusammenhängen einher.

Der gemeinsame Dialog ermöglicht uns Erwachsenen, Kinder als Wissende zu erleben und zu erfahren, wie Kinder ihre Erfahrungen reflektieren. In der Kita sollten die Kinder daher bei allen Tätigkeiten dazu ermutigt werden, ihre Meinungen zu äußern, Vermutungen anzustellen, Erlebnisse zu verbalisieren, Theorien und Hypothesen zu bilden.

Im dialogischen Austausch wird deutlich, dass Kinder für das Verstehen und Erlernen von Zusammenhängen bereits über wichtige Fähigkeiten verfügen, zum Beispiel die des Argumentierens und Schlussfolgerns, der Unterscheidung zwischen Ursache und Wirkung, des zufälligen und des unbewussten Registrierens von Ereignissen und Bildern, die uns Erwachsene immer wieder stauen lassen. Für Salman Ansari ist die Dialogförderung im Alltag die wichtigste Aufgabe der pädagogischen Fachkräfte und sehr bedeutend für den Bildungsprozess der Kinder. Sie ermöglicht es, die potenziellen Fähigkeiten der Kinder zu erkennen und zu reflektieren, wie diese immer wieder angeregt werden können, damit Kinder ihr vorhandenes Wissen mit neuen Erlebnissen vernetzen, um weitere Zusammenhänge zu verstehen.

Erwachsene sollten sich auf ihre eigene „Welterfahrung“ besinnen, damit es ihnen gelingt, so unbefangen wie die Kinder zu denken: „Auch in Fragen der Frühbildung gibt es keine allgemein gültigen Rezepte. Von grundlegender Bedeutung ist jedoch, dass wir jedem Kind als einer einzigartigen Persönlichkeit begegnen und ein unerschütterliches Vertrauen darin entwickeln, dass es selbstständig heranreift, wenn wir all jene Anlagen fördern, die in jedem Individuum ohnehin angelegt sind“.

Sprachförderung als Dialogförderung verstehen

Als zweite Referentin war Andrea Tures (Psycholinguistin aus München) eingeladen. Ihr Vortrag „Feinfühligkeit im Dialog mit jungen Sprachpersönlichkeiten. Sprachförderung als Dialogförderung denken“ stellte eine anschauliche Verbindung von Theorie- und Praxiswissen dar. Der Vortrag legte den Blick auf (1) die Grundlagen

einer alltagsintegrierten Dialoggestaltung mit jungen Kindern (2) ein feinfühliges und sprachlich anregendes Dialogverhalten der pädagogischen Fachkraft sowie (3) die individuelle Ansprache von Kindern mit unterschiedlichen Sprachpersönlichkeiten.

Sie riet allen Fachkräften ausdrücklich dazu, sich auf eine Sprachpädagogik zu besinnen, die vor allem beziehungs- und dialogorientiert ist und in der das Sprachlernen allen Beteiligten Spaß macht, um in der Kita gemeinsam mit den Kindern, dem Team und auch den Eltern eine eigene Dialogkultur zu entwickeln und zu stärken: „Die beste Sprachförderung ist eine gute Beziehung zum Kind“ sagt Remo Largo (1998). Wie auch Salman Ansari sieht sie es als Ziel, besonders inhalts- und beziehungsorientierte Dialoge mit den Kindern zu führen, die an den kindlichen Interessen und Bedürfnissen anschließen. Also weg von der Abfragesituation und hin zu authentischen Gesprächen. Die Forschung hierzu zeigt, dass Sprache dann besonders intensiv gelernt werden kann, wenn Kinder sich wohlfühlen, einbezogen werden und aufmerksam dabei sind. Das lässt sich schnell an ihrer Körpersprache und ihrem gesamten Handeln erkennen. Diese wechselseitigen Dialoge finden im gesamten Kitaalltag statt. Zeitlich klar definierte Sprachfördereinheiten, die sich auf das Einüben von Wörtern und grammatikalischen Regeln beschränken, sind hingegen nicht zielführend.

Eine entsprechende Feinfühligkeit liegt darin, den Initiativen des Kindes zu folgen, zu beobachten, abzuwarten und zuhören zu können: „Bevor wir also einen Dialog mit einer Frage beginnen, warten wir doch mal ab, schenken wir einem Kind unsere volle Aufmerksamkeit und signalisieren: ich warte auf eine Initiative von dir. Reagieren statt initiieren ist deshalb das Leitprinzip“.

Dialogförderung Sprachpersönlichkeiten – jedes Kind bringt eine eigene Sprachpersönlichkeit in die Kita mit...

Und die ist abhängig von seiner Entwicklung, seinen familiären Erfahrungen, seinen Interessen und seinem Temperament. Nach Andrea Tures unterscheiden Weitzman und Greenberg (2008) vier unterschiedliche Sprachpersönlichkeiten bei Kindern:

1. sprachlich aktiv: initiiert Dialoge von sich aus und reagiert auf Initiativen anderer
2. zurückhaltend: reagiert hauptsächlich auf Initiativen anderer
3. passiv: initiiert und reagiert nur selten
4. eigene Ziele: verfolgt eigene Ideen und reagiert selten auf Initiativen anderer

Wie entdecke ich die Sprachpersönlichkeiten?

- In welchen Situationen des pädagogischen Alltags ist ein Kind sprachlich am aktivsten und kommuniziert gerne mit pädagogischen Fachkräften und anderen Kindern?
- In welchen Situationen des pädagogischen Alltags ist es sprachlich zurückhaltend und kommuniziert nicht gerne mit pädagogischen Fachkräften oder anderen Kindern?

Wem schenke ich meine Aufmerksamkeit?

- Gibt es Kinder in meiner Gruppe/Einrichtung, mit denen ich besonders viel kommuniziere? Welche Sprachpersönlichkeit zeigen sie?
- Gibt es Kinder in meiner Gruppe/Einrichtung, mit denen ich kaum kommuniziere? Welche Sprachpersönlichkeit zeigen sie?
- Wie sensibel bin ich für die nonverbalen Signale der Kinder?

Weitzman, Elaine, Greenberg, Janice: Learning Language and loving it. A Guide to Promoting Childrens Language. Toronto, 2008



FOTO Krippe Wilde Hummel

Sitzkreis in der Krippe Wilde Hummel, Arbeit mit den „Geschichtensäckchen“

Gedanken und Impulse des Fachtages unter Bezugnahme des Orientierungsplans und eines Praxisbeispiels

In den aktuellen Handlungsempfehlungen zum Orientierungsplan für die Krippe: „Die Arbeit mit Kindern unter drei Jahren“ (2012) wird das Thema „Beziehungsvolle Dialoge“ hervorgehoben. Mit Blick auf die sprachliche Entwicklung der Allerkleinsten wird Bezug auf das vierte Kapitel „Kommunikation, Sprache und Sprechen“ genommen:

„Ausgangspunkte für die frühkindliche Sprachentwicklung sind Zuwendung, Kommunikation und Dialog. (...) In ihrer Rolle als Sprachvorbild wählt die Erzieherin vollständige, grammatikalisch richtige und kurze Sätze, deren Niveau sich am Sprachverständnis des Kindes und nicht an seiner sprachlichen Ausdrucksfähigkeit orientiert. Nur in der direkten Interaktion und unter Einbeziehung aller Sinne kann Sprache erworben werden. Kinder teilen sich auf vielfältige Weise mit, so sind z. B.: „erste Lautverbindungen bzw. „Lallmonologe“ (...) vor allem ein spielerisches Training der kindlichen Sprechwerkzeuge, das auf Erwachsene gleichzeitig eine kommunikative Signalwirkung ausübt. Sie gehen fließend in Laut-

bildungen und die Nachahmung erster Worte über“ (vgl. S. 26).

Aus einem Gespräch mit Meike Brugués, Leiterin der Krippe „Wilde Hummel“, in der Hermannstraße, sind uns Eindrücke aus der Praxis geblieben, die wir hier einbeziehen möchten, wie zum Beispiel die Schilderung einer Wickelsituation: „Uns ist es sehr wichtig, dass der Raum nicht zu überdekoriert ist. (...) Es sollte nichts von der Decke runter hängen, um die Kinder nicht abzulenken. Ich finde es wichtig, dass die Kinder wahrnehmen, dass sie gewickelt werden. ... Und wenn wir mit den Kindern in den Wickelraum gehen, sind wir alleine mit den Kindern, wir nehmen uns die Zeit, um zu erzählen und begleiten alle unsere Handlungen sprachlich. (...) Einige Kinder erzählen in der Wickelsituation von ihren Erlebnissen, weil sie dann Ruhe haben, entspannt sind, und wir gehen darauf ein“.

„Geschichtensäckchen“ helfen dabei, Gesagtes zu veranschaulichen

„Lange bevor ein Kind die genaue Bedeutung von Worten versteht, nimmt es sehr genau die Haltungen und Gefühle wahr, die mit den Äußerungen seiner Bezugspersonen verbunden sind. Hören und zuhören sind ein zentraler Dreh- und Angelpunkt in jedem frühkindlichen Spracherwerbsprozess. Aber die Sinne und die Aufnahmefähigkeit eines Kindes sollten nicht überfordert werden. Bei zu viel Lärm und akustischen Begleiterscheinungen in einer Kindergruppe können sprachliche Anreize verloren gehen. Die stetige Wiederholung von Reimen und Liedern im Krippenalltag ermöglicht das spielerische Verbinden von Atmung, Stimme und Rhythmusgefühl zu sprachlichen Bewegungsabläufen und damit die Sprechfertigkeit. Die Kinder beginnen, Mund- und Lippenbewegungen nachzuahmen und Laute zu bilden“ (S. 26f.).

Meike Brugués dazu: „Im Morgenkreis ist es so, dass die Kinder Teppichfliesen holen und hinlegen, sich setzen und dann wird ein Begrüßungslied gesungen. Unsere Fingerspiele oder



Der Vortrag von Salman Ansari war sehr praxisnah und lebhaft.



Lieder werden dann meistens so drei bis vier Wochen wiederholt. Besonders gut finde ich unsere „Geschichtensäckchen“, die oft im Kreis zum Einsatz kommen und an denen die Kinder viel Freude haben. In den farbigen Samsäckchen befindet sich jeweils Material zu einem Thema oder zu einem Märchen, einer Alltagssituation oder einem Lied. Kinder können so über ihre Gefühle und Erlebnisse berichten, entwickeln und erweitern ihren Wortschatz. Die Geschichtensäckchen helfen dabei, Geschichten zu erzählen und den Kleinsten zu veranschaulichen. (...) Wir zwingen kein Kind zum Kreis, (...) entweder hat man eben Kinder die dann sitzenbleiben, weil sie das total toll finden, oder andere Kinder signalisieren „das interessiert mich im Moment nicht“. Sie ziehen sich zurück, hören aber trotzdem mit halbem Ohr zu. Das merken wir dann im Freispiel, wenn sie nebenbei

die Lieder singen, die wir in dem Kreis gesungen haben“.

Es wird deutlich, dass eine in den Alltag integrierte Sprachbildung dann besonders gut gelingen kann, wenn sie auf guten Sprachvorbildern, beziehungsvoller Interaktion und dem kommunikativen Miteinander im Alltag der Kita beruht: „Sie ist kein zusätzliches und periodisch stattfindendes Angebot, sondern muss bei der Gestaltung aller Kommunikations- und Interaktionsprozesse systematisch mitgedacht werden“ (Handlungsempfehlungen ‚Sprache‘, S. 12ff.).

Kommentar zum DialogWerk

„Also ich muss sagen, seit ich die Leitungsstelle angetreten habe und dann das DialogWerk kennengelernt habe, ist es für mich sehr wichtig geworden. Ich finde es immer sehr interessant, wenn ich da bin. Ich finde es total schön, was für Angebote gemacht werden – auch für die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Kindertageseinrichtungen, nicht nur für Leitungen. (...) Auch die Fortbildung zum Thema „Musik und Sprache“ kam bei meiner Kollegin sehr gut an. Sie war total begeistert und berichtete uns davon bei einer Dienstbesprechung. Diese Fortbildungsangebote finde ich sehr wichtig, um auch mal Anreize zu bekommen, bewusster zu sprechen – wir kommunizieren ja die ganze Zeit mit den Kindern. (...)“
Meike Brugués, Krippe „Wilde Hummel“

Fachliteratur zum Thema

Rettet die Neugier; Ansari, S. (2013), Fischer Verlag, Frankfurt

Geschichtensäckchen. Material- und Spielanleitung für 1- bis 4-jährige Kinder; Bostelmann, A. (Hrsg.) (2009), Verlag an der Ruhr

Die Sprache der Jüngsten entdecken und begleiten; Jampert, K./Thanner, V./Schattel, D./Sens, A./Best, P./Laier, M. (2011), Verlag das Netz, Weimar/Berlin

Was wäre, wenn...? Fragen, nachdenken und spekulieren im Kita-Alltag; Hildebrandt, F./Dreier, A. (2014), Verlag das Netz.

Die Kita-Frage. Wege zum besseren Lernen; Stern, E./Prenzel, M./Ansari, S./Röhl, Chr. (2013), DVD



AKTUELLE ANGEBOTE

Im Folgenden möchten wir Ihnen in einem Gesamtüberblick unser Programm für die kommenden Monate vorstellen:

(weitere Details unter: www.dialogwerk-braunschweig.de)



Einzelqualifikation

Dieses Angebot umfasst Fortbildungstage und -reihen. Es dient der Vertiefung, Intensivierung und eventuell auch der Spezialisierung einzelner Themengebiete.

Das 1x1 der Alltagsintegrierten Sprachbildung und -förderung. Ein Angebot für Berufseinsteigerinnen.

Auf vorhandenes Basiswissen wird aufgebaut. Diese Fortbildungsreihe ist praxisnah und bietet Raum für Fragen und

Diskussionen, trotzdem ist ein Quereinstieg jederzeit möglich.

1. Einstieg und kindliche Sprachentwicklung

Termin: 08.05.2014

Referentinnen: Ann-Kathrin Jüttner, Isabelle Sülflow

2. Alltagsintegrierte Sprachbildung und beziehungsvolle Dialoge

Termin: 22.05.2014

Referentinnen: Isabelle Sülflow, Ann-Kathrin Jüttner

3. Sprachstörungen erkennen

Termin: 19.06.2014

Referentinnen: Gabriele Kemmer, Isabelle Sülflow

4. Der Umgang mit Mehrsprachigkeit

Termin: 10.07.2014

Referentinnen: Leyla Şimşek-Yilmaz, Gabriele Kemmer

Zeit: 13 bis 16 Uhr

Ort: DialogWerk

Kursnummer: BEHP11

Sprachentwicklung. Besonders für mehrsprachige und sprachauffällige Kinder ist Singen eine wesentliche Unterstützung im Sprachlernprozess.

Termine: 03.06./24.06./08.07.2014

Zeit: 9 bis 11.30 Uhr

Ort: DialogWerk

Referentin: Gabriele Kemmer, Isabelle Sülflow

Kursnummer: BEHP13

Wie Kinder zur Sprache kommen – Fortbildungsreihe für Krippenmitarbeiterinnen

1. Sprachentwicklung in den ersten Lebensjahren

Die kindliche Sprachentwicklung im Dialog mit Eltern beobachten, begleiten und unterstützen.

Termin: 04.06.2014

Referentinnen: Marion Hass, Isabelle Sülflow

2. Auf die Haltung kommt es an

Selbstbildungsprozesse in der Sprache feinfühlig begleiten. Der Dialog des Kindes ist der „Motor“ für die kindliche Sprachentwicklung, denn Sprache wird vor allem in der Kommunikation mit anderen bedeutsam.

Termin: 18.06.2014

Referentinnen: Marion Hass, Beate Hamilton-Kohn

3. Eingewöhnungsphase mit mehrsprachigen Kindern und Eltern

Die Eingewöhnungsphase von mehrsprachigen Kindern ist ein ganz besonders Ereignis, denn die Vorerfahrungen der unterschiedlichen Familienkulturen spielen hier eine erhebliche Rolle. Kultursensible Überlegungen sind unerlässlich.

Termin: 25.06.2014

Referentinnen: Marion Hass, Leyla Şimşek-Yilmaz

4. Mund – Hand – Fuß

Einblicke in die Zusammenhänge von motorischer und

Teamqualifikation

Wir gestalten für jede Kita in Braunschweig individuelle Angebote für Studientage oder Dienstbesprechungen aus dem Bereich der alltagsintegrierten Sprachbildung und Sprachförderung. Hierbei richten wir uns immer nach den spezifischen Wünschen und Anliegen der jeweiligen Einrichtung und planen gemeinsam mit Ihnen individuell. Dieses kostenneutrale Angebot kann jede Kita in BS einmal pro Jahr in Anspruch nehmen. Neben den mittlerweile bekannten Basis- und Schwerpunktthemen bieten wir zusätzlich Neues an:

- Nutzen Sie den Veranstaltungsraum des DialogWerks für eine Dienstbesprechung und lernen Sie unsere Fachbibliothek mit ihren Materialien kennen.
- Themen der aufgeführten Einzelqualifikationen, die mit * markiert sind, können als DB-Themen bei und mit uns gebucht werden.
- Alle Themen, die als Einzelqualifikationen von uns oder unseren Referentinnen angeboten werden, werden auch als Studientagsformate angeboten.
- Wir bieten eine spezielle Dienstbesprechung zum Thema „Mundmotorik“ an. In diesem Rahmen wird unsere Mundmotorikkiste vorgestellt und gemeinsam mit Ihnen erprobt.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Haben Sie weitere Ideen oder Wünsche an uns? Sprechen Sie uns an!

Der Wald ist voller Wörter – Ganzheitliche Sprachbildung und Sprachförderung in der Natur

In Kooperation mit dem Waldforum in Riddagshausen findet diese 2-tägige Fortbildung dort auch statt. Ausgangspunkt sind die eigenen Erlebnisse in der freien Natur. Gemeinsam wird Sprachanlässen nachgegangen, diese werden thematisiert und systematisiert.

Termin: 20. + 21.05.2014

Zeit: 9 bis 16 Uhr

Ort: Waldforum Riddagshausen

Referentin: Gisela Stöckmann (Sozialpädagogin, Waldpädagogin)

Kursnummer: BEHP12

Mit Spaß an Musik und Rhythmus Kindern neue Sprachwege öffnen*

Neuere Untersuchungen zeigen, dass die Ursache von Grammatikproblemen der Kinder in einer mangelnden Aufnahme und Verarbeitung von rhythmisch-prosodischen Mustern liegt. Hier setzt das Kursangebot an. Singen und Musik fördern nachgewiesenermaßen die Wahrnehmung, die Psychomotorik, die Persönlichkeits-, Intelligenz- und

sprachlicher Entwicklung und eine Fülle von Interventionsmöglichkeiten werden gegeben.

Termin: 17.07.2014

Referentinnen: Marion Hass, Steffi Schenk-Simon (Ergotherapeutin)

Zeit: 13 bis 16 Uhr

Ort: DialogWerk

Kursnummer: BEHP14

Laufen – Hüpfen – Sprechen

Bewegung als Grundlage der Sprachentwicklung *

Die Freude an körperlicher Bewegung eröffnet Kindern einen weiten Erfahrungsraum über den wir mit ihnen in Kontakt treten können, in dem sich Beziehung entwickelt und sprachlicher Ausdruck sinnvoll wird. Diese Veranstaltung ist als fortlaufende Reihe gedacht, Quereinsteiger sind willkommen. Da wir neue praktische Beispiele erarbeiten, kann diese Veranstaltung auch als Weiterführung des Winterseminars genutzt werden.

Termine: 05.06./ 26.06./ 10.07.2014

Zeit: 14 bis 16:15 Uhr

Ort: wird noch bekannt gegeben

Referentinnen: Isabelle Süßflow, Sabine Lohrke-Austen

Kursnummer: BEHP17

Was hat Portfolioarbeit mit Sprachförderung zu tun? *

Viele Kitas arbeiten mit Portfolios. Portfolioarbeit hat neben der Dokumentation der Beobachtungen aber auch immer mit Schriffterwerb zu tun und ist für jedes Kind sehr bedeutsam. Sie ist geprägt von Gesprächen mit den einzelnen Kindern über das Geschehene, die eigenen Fähigkeiten und das Teilen von Erinnerungen. Somit ist lebendige Portfolioarbeit immer auch Sprachförderung. Diese unterschiedlichen Ebenen sollen gemeinsam beleuchtet und bearbeitet werden. Bitte zum Termin, wenn möglich, ein Beispiel aus der eigenen Portfolioarbeit mitbringen.

Termine: 23.06 + 14.07.2014

Zeit: 13 bis 16 Uhr

Ort: DialogWerk

Referentinnen: Beate Hamilton-Kohn, Marion Hass

Kursnummer: BEHP18

Unterschiedliche Sprachpersönlichkeiten fordern uns heraus *

Jedes Kind kommt mit einer einzigartigen Persönlichkeit in die Kita. Darauf müssen sich Erzieherinnen einstellen. Unser

Angebot bietet einen Einblick in aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse zu Sprachpersönlichkeiten. Welche Rolle spielen dabei genetische Veranlagungen und prägende Umwelteinflüsse? Wie können sich Erzieherinnen auf individuelle Bedürfnisse unterschiedlicher Sprachpersönlichkeiten einstellen, um deren sprachliche Entwicklung optimal zu unterstützen? Gemeinsam wollen wir geeignete Formen des Dialogs im Kita-Alltag in den Blick nehmen, um Kommunikationsprozesse für alle Kinder konstruktiv zu gestalten.

Termin: 16.07.2014

Zeit: 14 bis 16:30 Uhr

Ort: DialogWerk

Referentinnen: Sabine Lohrke-Austen, Sabine Salfeld

Kursnummer: BEHP20

Kooperation mit mehrsprachigen Eltern *

Sie haben in Ihrer Kita mehrsprachige Eltern und Kinder? Sie möchten die Zusammenarbeit mit den Eltern verändern und suchen nach Anregungen? Vielleicht ist es an der Zeit, andere, ungewohnte Wege in der Zusammenarbeit mit Eltern zu gehen. Eltern sind die wichtigste Sozialisationsinstanz für die Entwicklung ihrer Kinder. Daher ist die gute Zusammenarbeit zwischen Kita und Elternhaus ein Erfolgsfaktor für die Entwicklung und Bildung des Kindes. Eine gute Zusammenarbeit setzt eine funktionierende Kommunikation sowie gegenseitiges Vertrauen und Verständnis voraus. Gemeinsam wollen wir Handlungsstrategien für eine tragfähige Beziehung einer Erziehungspartnerschaft mit den mehrsprachigen Eltern erarbeiten.

Termin: 23.07.2014

Zeit: 13 bis 16 Uhr

Ort: DialogWerk

Referentin: Leyla Şimşek-Yılmaz

Kursnummer: BEHP21

Eigene sprachliche Ressourcen erkennen – sprachliche und soziale Kompetenzen nutzen. Ein Angebot zur Selbstreflexion

Zusammenarbeit ist im Kita-Alltag eine notwendige Voraussetzung und wird von der pädagogischen Fachkraft in vielfältigen Situationen erwartet. So beeinflusst beispielsweise die Art, wie wir auf andere Menschen zugehen und mit ihnen

sprechen, auch deren Reaktion auf uns. Gemeinsam wollen wir uns in dieser Veranstaltung verschiedene „klassische“ Alltagssituationen anschauen und die Gelegenheit nutzen, sowohl das eigene Verhalten zu reflektieren, als auch die eigenen sprachlichen Ressourcen besser kennenzulernen, um sie z. B. in der Elternarbeit sicher einsetzen zu können.

Termin: 23. & 25.09.2014

Zeit: 9 bis 14 Uhr

Ort: DialogWerk,

Referentin: Susanne Sandau, Dipl.-Pädagogin

Kursnummer: BFHP10

Den Büchern auf der Spur

Besuch in der Stadtbibliothek Braunschweig
Mit einer Führung und vielfältigen Informationen stellt sich die Stadtbibliothek Braunschweig vor. Hierbei liegt das Augenmerk auf der Nutzung durch Kindertagesstätten, besonders der Bereich der fremdsprachigen Medien wird thematisiert. Das Angebot umfasst mittlerweile neun Sprachen, die teils mehrsprachig in den Büchern vertreten sind. Lernen Sie die verschiedenen Projekte der Kinderbibliothek kennen und nehmen Sie neue Anregungen mit in Ihren Berufsalltag.

Termin: Mi. 24.09.2014

Zeit: 13:30 bis 16:30 Uhr

Ort: Stadtbibliothek BS, Schlossplatz 2

Referentin: Sabine Lippert (Leiterin der Kinder- und Jugendbibliothek)

Kursnummer: BFHP11

Workshop SprachBaustelle

Sprachräume gestalten und Sprechkanäle bauen
Unser Körper und unser Blick auf die Außenwelt ist dynamisch. Die Wahrnehmung der Umgebung mit allen Sinnen ist fast pausenlos in Betrieb, die umgebenden Räume formen uns. Die Sprache bildet hier die Brücke zum Gegenüber, zu Kommunikation und ist ständiges Wechselspiel mit aktiver Beteiligung, Formung und Gestaltung unserer Umwelt. Jede Sprache ist ein eigener Zugang zur Welt und der Austausch darüber eine Bereicherung. Das Betreten der SprachBaustelle ist erwünscht! In jeder Kita gibt es Räume, die unsere Aufmerksamkeit herausfordern – Was passiert hier? Was könnte hier besser sein? Was ist schon geschafft? Wie geht es weiter? In diesem 2-teiligen

Workshop verlassen wir den Kita-Alltag. Wir beschäftigen uns mit künstlerischer Gestaltung in unserer Umgebung. Gemeinsam betreten wir die (noch) fiktive Sprachbaustelle. Erfinden den Alltag neu für einen SprachSchatz, der sich entwickelt, formt und nachhaltig zum Sprechen anregt.

Termine: 01.10./ 08.10.2014

Zeit: 12:30 bis 16:30 Uhr

Ort: DialogWerk

Referentin: Antje Koos (Designerin, Künstlerin)

Kursnummer: BFHP12

Handwerkzeug Stimme

Der Erwartungshorizont an die Stimme der pädagogischen Fachkräfte ist groß. Arbeit in der Kita ist zentral von der eigenen Stimme abhängig. Das Seminar bietet neben Informationen über Sprach- und Stimmfunktionen, praktische Übungen, um seine optimale Stimmlage kennenzulernen und diese auszubauen. Das Ziel des mehrtägigen Seminars ist es, in spielerischen Übungen Freude am Sprechen und an der eigenen Stimme zu vermitteln.

Termine: 10.10./17.10./21.11./28.11.2014

Zeit: 9 bis 15 Uhr

Ort: DialogWerk

Referentin: Karla Mehrtens (Logopädin, Schauspielerin)

Kursnummer: BFHP13

Vorankündigung Fachtagung im November: „Literacy in der Kita – Was hat früher Schriffterwerb mit Sprachförderung zu tun?“

Kinder machen bereits lange vor der Schule Erfahrungen mit Schrift. Mit der Referentin Prof. Dr. Iris Füssenich (PH Ludwigsburg) schauen wir auf den Prozess des Schriffterwerbs und u. a. darauf, warum es wichtig ist, dass Erwachsene sensibel dafür sind, den Schriffterwerb aus der Sicht von Kindern wahrzunehmen, um z. B. die sprachlich-kognitive Leistung von Kindern zu erkennen, wenn diese die Schrift für sich entdecken und selbstständig Regeln zur Verschriftlichung gesprochener Sprache aufstellen (es erfolgt eine gesonderte Einladung).

Termin: 18.11.2014

Zeit: 9 bis 15 Uhr

Ort: Brunsviga

Kursnummer: BFHP14

Heidelberger Interaktionstraining

Das Interaktionstraining, ein evaluiertes und anerkanntes Fortbildungsprogramm, unterstützt die pädagogischen Fachkräfte, gezielt die alltagsintegrierte Sprachförderung in besonderen Fällen umzusetzen. So werden Förderkompetenzen direkt vermittelt und gezielt an den intuitiven Lernstrategien der Teilnehmenden angesetzt. Die Fortbildungsreihe ist sehr praxisorientiert und baut sinnvoll auf den vorhandenen Kompetenzen sowie Handlungsstrategien der Teilnehmenden auf. Die sprachliche Interaktion sowohl in Alltagssituationen als auch in angeleiteten Situa-

tionen steht im Mittelpunkt. Mit Hilfe von Videosupervision wird gemeinsam Erarbeitetes gefestigt und nachhaltig für die zukünftige Umsetzung im Praxisalltag der Krippen und Kindergärten gesichert.

Bisher sind in 7 Durchgängen insgesamt 102 pädagogische Fachkräfte aus 52 Braunschweiger Kitas geschult worden. Die nächsten Durchgänge starten am 22.09.2014 (Kursnr.: BFHP05) & am 26.01.2015 (Kursnr.: BGHP06)

Zusatzangebot!

„Das Heidelberger Interaktionstraining im Blick behalten“

Alle Kolleginnen, die bereits am Interaktionstraining teilgenommen haben, werden auch in diesem Jahr zu einem Rückblick, einer Reflexion eingeladen. Mögliche Fragestellungen: Ist das Heidelberger Interaktionstraining noch in unserem Fokus? Wann nutze ich es? Konnten wesentliche Inhalte in der Kita kommuniziert werden? Wie werde ich dabei unterstützt?

Termin: 07.05.2014
Zeit: 13:30 bis 15:45 Uhr
Ort: DialogWerk
Moderation: Dr. Angelika Schulz
Kursnummer: BEHP49

SPRACHBERATUNG: Erste Erfahrungen als Sprachberaterin

TEXT Sabine Lohrke-Austen

Die vielfältige Braunschweiger Kindergartenlandschaft steht im Mittelpunkt unserer Arbeit als Sprachberaterin. Die Türen der Einrichtungen wurden für uns geöffnet und wir können schon jetzt auf sehr freundliche und wohlwollende Begegnungen mit den pädagogischen Mitarbeiterinnen und den Kindern in den Gruppen schauen.

In Dienstbesprechungen und Einzelgesprächen konnten wir die Beratungsangebote des DialogWerks vorstellen. Nach diesen persönlichen Begegnungen in unseren Begrüßungsbesuchen werden wir inzwischen regelmäßig von den Krippen und Kindergärten für eine Zusammenarbeit angefragt, um in den einzelnen Gruppen Beratungen der pädagogischen Mitarbeiterinnen durchzuführen.

Der Ausgangspunkt einer Anfrage ist immer die spezielle Situation eines Kindes, das sich in seiner Sprachentwicklung deutlich von den anderen Gruppenkindern unterscheidet. Vor dieser Kontaktaufnahme mit dem DialogWerk haben sich die Erzieherinnen zumeist untereinander intensiv über das Kind ausgetauscht und es vielfältig beobachtet. Wenn wir Sprachberaterinnen in diese Überlegungen mit einbezogen werden, präsentieren uns die Kolleginnen meist qualifizierte Beobachtungen und Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit dem betroffenen Kind und dessen Eltern.

In den Beratungssituationen bewährt es sich, wenn wir mit in die Gruppe gehen und das Kind in der Gruppensituation erleben können. Dieser Blick von außen ergänzt die Erfahrungen der Erzieherinnen und führt zur gemeinsamen Erarbeitung eines pädagogischen Handlungskonzeptes, das individuell und ressourcenorientiert das Kind in seiner eigenen Entwicklung unterstützen möchte.

Dieser kollegiale Austausch erweist sich als sehr ideenreich, vielfältig und konstruktiv. Praktische Vorgehensweisen für die Elternarbeit, den Gruppenalltag und die individuelle pädagogische Arbeit mit dem Kind werden daraus entwickelt, aber auch Vernetzungen mit angrenzenden Institutionen in den Blick genommen.

Wir haben uns ab April 2014 vorgenommen, das Beratungsangebot und seine Umsetzung mit Hilfe eines Reflexionsbogens genauer, immer nach einem abgeschlossenen Beratungsprozess, gemeinsam mit den jeweiligen Erzieherinnen auszuwerten.

Sprachberatung ist ein kostenloses Beratungsangebot im Rahmen des Projektes DialogWerk. Es ist grundsätzlich bedarfsorientiert und richtet sich ausschließlich nach den aktuellen Anfragen, die sich aus den hauseigenen Bedarfen von Krippen und Kindergärten in Braunschweig ableiten lassen.

Anmeldung

Unser aktuelles Kursangebot finden Sie im Internet auf den Seiten der „Haus der Familie GmbH“ unter www.dialogwerk-braunschweig.de. Dort können Sie sich direkt für eine Veranstaltung online anmelden.

Wenn Sie in unserem Newsletter einen Kurs gesucht haben und sich direkt über das Internet anmelden möchten, können Sie auch die Suchseite auf www.vhs-braunschweig.de verwenden. Geben Sie dort die Kursnummer ein und melden sich online für den Kurs an.

Bei Fragen zum Anmeldeverfahren können Sie sich persönlich während unserer Sprechzeiten an uns wenden: Mo - Do, 9 - 13 Uhr, Elke Rühlemann-Franke oder Melanie John, Telefon 0531 2412 402

LERNWERKSTATT SPRACHE

Die Fachbibliothek im DialogWerk

Unsere Fachbibliothek befindet sich in unserem Veranstaltungsraum. Diese ist mit Fachzeitschriften, Fachbüchern, Bilderbüchern, Ratgebern, DVDs und Sprachfördermaterialien ausgestattet. Die Bibliothek ist in sechs verschiedene Themenbereiche gegliedert: Krippe – Kindergarten – Pädagogik – Sprachbildung – Mehrsprachigkeit – Bilderbücher.

Alle Bücher und eine Reihe unserer Materialien sind **kostenlos** ausleihbar. Auf der Rückseite jedes Mediums befindet sich eine Signatur, die auf einem Ausleihformular gemeinsam mit den Kontaktdaten notiert werden muss.

Unsere Rückgabefrist beträgt 21 Tage. Falls Materialien länger ausgeliehen werden möchten, kann die Frist auf Wunsch verlängert werden.



Überzeugen Sie sich doch selbst einmal von unserem Angebot in der Fachbibliothek und besuchen uns im DialogWerk. Immer Montag bis Donnerstag, in der Zeit von 9 bis 13 Uhr.

Hinweis auf ein neues Projekt!

„Theater vor Ort“

Ein Projekt für Vorschulkinder - Sprachförderung durch Figurenpädagogik

Die Figurenspielerin Miriam Paul bietet 2014 in Kooperation mit dem Figurentheater Fadenschein und dem DialogWerk Braunschweig erstmals das Projekt „Theater vor Ort“ an.

Unter professioneller Anleitung haben Kitakinder die Möglichkeit, sich spielend auszuprobieren. Es handelt sich gleichzeitig um ein Angebot, dass pädagogische Fachkräfte bei der Förderung von Sprache und sozialen Kompetenzen der Kitakinder unterstützt. Es soll gezielt mit fünfjährigen Kitakindern gearbeitet werden, für die die Theaterarbeit als Vorbereitung auf den Einstieg ins Schulleben verstanden wird.

Geplant sind zwei Projektphasen (im Mai und im September beginnend), in denen zeitgleich in 10 verschiedenen Einrichtungen mit jeweils maximal 10 Kindern gearbeitet wird (weitere Infos im projekteigenen Flyer oder im DialogWerk).

Theater vor Ort wird gefördert vom Kulturinstitut der Stadt Braunschweig, der Stiftung Braunschweiger Kulturbesitz und der Niedersächsischen Lotto-Sport Stiftung.

www.figurentheater-miriampaul.de



Anmeldung Projekt 1

bis 30. Mai 2014

Anmeldung Projekt 2

bis 29. August 2014

Anmeldungen werden vom DialogWerk entgegengenommen

Sprechzeiten

Mo bis Do 9 Uhr bis 13 Uhr

Kontakt:

0531 2412 402

Teilnahmebeitrag

100,- Euro pro Gruppe



Ein Einblick in die Fortbildung „Mit Spaß an Musik und Rhythmus Kindern neue Sprachwege eröffnen“

Impressum

Herausgeber:

Dialogwerk Braunschweig

Redaktion:

Beate Hamilton-Kohn

Gestaltung: Kobold Design

Druck: LASERLINE Berlin

Auflage: 1.000

Drucklegung: Braunschweig,
im März 2014

Abdruck (auch von Teilen)
oder sonstige Verwendung
nur nach vorheriger Absprache
mit dem DialogWerk gestattet.

www.dialogwerk.de

MundmotorikKiste: Kunterbunt rund um den Mund

Immer mehr Kinder haben häufig aufgrund veränderter Ernährungsgewohnheiten zu wenig Muskulatur im Bereich Lippen und Zunge. Diese Muskelschwäche hat verschiedene Erscheinungsformen, z. B. kann das Kind den Mund nicht über einen längeren Zeitraum schließen, der Speichel läuft, oft atmen diese Kinder durch den Mund und haben rissige, wulstig verdickte Lippen. Dadurch können Laute nicht oder nur undeutliche gesprochen werden und es kann zu Lautersetzungen kommen, z. B. „Tuh“ statt „Kuh“.

Die Sprachberaterinnen des DialogWerks haben für Kindergärten und Krippen das Angebot der MundmotorikKiste entwickelt. Im Rahmen einer Dienstbesprechung wird die MundmotorikKiste mit Informationen und Spiele „Kunterbunt rund um den Mund“ den pädagogischen Fachkräften vorgestellt und gemeinsam erarbeitet.

Eine Materialliste und ergänzende Fachliteratur kann zu diesem Thema auch gesondert angefordert werden.



Buchtipp

Myofunktionelle Störungen, Ratgeber für Eltern und erwachsene Betroffene; Anita M. Kittel; Schulz Kirchner Verlag (4. Überarbeitete Auflage), Idstein 2012

Informationen zu den Arbeitsgemeinschaften

1. AG Sprachraum Natur
nächster Termin: 14.05.2014
Leitung: Gisela Stöckmann
Kursnummer: BEHP58

2. AG Kita-Leitungsnetzwerk
nächster Termin: 17.06.2014
Leitung: Beate Hamilton-Kohn, Ann-Kathrin Jüttner
Kursnummer: BEHP52

3. AG Krippe
nächster Termin: 22.05.2014
Leitung: Britta Bätge, Nadine Ehlers
Kursnummer: BEHP56

4. AG Sprachförderung
nächster Termin: 01.07.2014
Leitung: Beate Hamilton-Kohn, Sabine Salfeld
Kursnummer: BEHP57

5. NEU: AG „Sprachförderung am Übergang“
Angebot für päd. Fachkräfte aus Kita und Grundschule, für einen Austausch und eine gemeinsame Perspektivbestimmung in Braunschweig.
Termin für das 1. Treffen: 24.06.2014
Zeit: 15 – 17 Uhr
Ort: DialogWerk
Leitung: Beate Hamilton-Kohn, Ann-Kathrin Jüttner
Kursnummer: BEHP59

IMPRESSIONEN UNSERER ARBEIT



Fachvortrag „Sprachförderung am Übergang“ am 18.03.2014 im Speicher der Alten Waage


DialogWerk
BRAUNSCHWEIG

Ein Projekt der Haus der Familie GmbH

Das DialogWerk, Koordinierungsstelle für alltagsintegrierte Sprachbildung und Sprachförderung in Braunschweig versteht sich als ein Ort für Qualifizierung, Vernetzung, kollegialen Austausch, Beratung und Weiterentwicklung zu allen Themen rund um das Thema Sprache – Sprachbildung – Sprachförderung, z. B. Kommunikation, Stimme und Literacy.



DialogWerk Braunschweig
ist ein Projekt der
Haus der Familie GmbH
Kaiserstraße 48
38100 Braunschweig
Tel. 0531 2412-0
Fax 0531 2412-524
www.hdf-braunschweig.de

KONTAKT

Unsere Sprechzeiten:
Mo bis Do, 9.00 bis 13.00 Uhr
Elke Rühlemann-Franke,
Melanie John
Telefon 0531 2412 402

Beate Hamilton-Kohn
Projektleitung
Tel. 0531 2412 105
beate.hamilton-kohn@
vhs-braunschweig.de

Dr. Angelika Schulz
Projektkoordination
Tel. 0531 2412 236
angelika.schulz@
vhs-braunschweig.de

Ann-Kathrin Jüttner
Sprachberatung
Tel. 0531 2412 405
ann-kathrin.juettner@
vhs-braunschweig.de

Leyla Şimşek-Yılmaz
Sprachberatung
Tel. 0531 2412 406
leyla.simsek-yilmaz@
vhs-braunschweig.de

Marion Hass
Sprachberatung
Tel. 0531 2412 407
marion.hass@
vhs-braunschweig.de

Gabriele Kemmer
Sprachberatung
Tel. 0531 2412 408
gabriele.kemmer@
vhs-braunschweig.de

Sabine Lohrke-Austen
Sprachberatung
Tel. 0531 2412 409
sabine.lohrke-austen@
vhs-braunschweig.de

Sabine Salfeld
Sprachberatung
Tel. 0531 2412 410
sabine.salfeld@
vhs-braunschweig.de

Isabelle Süßflow
Sprachberatung
Tel. 0531 2412 411
isabelle.suessflow@
vhs-braunschweig.de

ADRESSE ^{NEU!}

DialogWerk Braunschweig
Koordinierungszentrum
für alltagsintegrierte
Sprachbildung und
Sprachförderung
Güldenstraße 19, 3. Etage,
38100 Braunschweig